

Mit offenen Augen und Ohren auf der Rigi

Auf der Rigi wächst das Engagement für Fauna und Flora und für die Menschen auf dem Berg. Ein Zeichen dafür war die gut besuchte Generalversammlung des Vereins Pro Rigi.

In Arth kleben letzte Nebelschwaden am Rossberg, als 70 Stimmberechtigte sich zur jährlichen Generalversammlung im Hotel Gotthard einfinden.

Passend zum erfolgreichen Vereinsjahr strahlt pünktlich zum Beginn der GV die Sonne ins Sali – eine Ahnung von Ostern in der Luft. Man kennt sich, Hände werden links und rechts in freundlicher Stimmung geschüttelt.

«Spinnt die Welt, spinnen auch wir, aber positiv», mit diesen Worten eröffnet der Präsident der Pro Rigi, Thomas Rieben, die 57. Generalversammlung des Vereins Pro Rigi. Bevor er auf das erfreuliche Vereinsjahr näher eingeht, erhebt man sich zur Schweigeminute für im letzten Jahr verstorbene Vereinsmitglieder. Es sei ein Jahr geprägt von Aufbruch und Anerkennung gewesen. Ein Beispiel ist der von der Albert Koechlin Stiftung gesprochene Umweltpreis von 40 000 Franken, welchen der Verein 2023 entgegennehmen durfte für das Engagement zum Schutz und gleichzeitig zu einer nachhaltigen Entwicklung des Rigigebietes. Ein ständiger Balanceakt.

Auch Firmen können Frondienste leisten

Wichtigste Eckpfeiler und Kernaufgaben bilden dabei der Unterhalt des Blumenpfades, die naturkundlichen Exkursionen und die Fronarbeiten, beispielsweise die Farnbekämpfung auf Chestenweid (Firmen, die Frondienste leisten möchten, sind auch dieses Jahr willkommen, Infos unter www.prorigi.ch).



Die 1967 gegründete Vereinigung Pro Rigi hat fast 700 Mitglieder. Sie setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung des Rigigebietes ein.

Bild: PD

Und natürlich die Rigi-Wacht. Hier ist hervorzuheben: «Eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der Wachtgruppe wird den Verantwortlichen dank grosser finanzieller Unterstützung von Kantonen und Organisationen zur Verpflichtung», erklärt Wachtchef Silvio Covi.

Das heisst, die rund 40 Wächterinnen und Wächter sind auch weiterhin voll motiviert im Auftrag der Kantone Luzern und Schwyz mit offenen Augen und Ohren und wachem Geist auf der Rigi unterwegs – neu auch im Bergsturzgebiet des Rossberges. Die Rap-

porte und Berichte sind jederzeit zugänglich auf www.prorigi.ch.

Verein sucht Revisorin oder Revisor

Die Finanzen sind gut, entsprechend auch die Stimmung. Einzig einen Wermutstropfen verursacht der Umstand, dass für die Revision der Rechnung keine Nachfolge gefunden werden konnte. Aus diesem Grund sei an dieser Stelle nochmals aufgerufen: Der Verein Pro Rigi braucht einen neuen Revisor/eine neue Revisorin. Der Präsident Thomas Rieben freut sich über Bewerbungen.

Alle Anträge werden einstimmig angenommen, was zur guten Stimmung beiträgt. Keine kritischen Diskussionen verlängern den Anlass, und Präsident und Vorstand werden mit Applaus die Dechargen erteilt. Es wird viel gedankt am Anlass für all die verdienstvollen, aber unentgeltlichen Einsätze. Nach wie vor setzen sich Vorstand und Vereinsmitglieder mit viel Engagement und unermüdlich für die Königin der Berge ein. Am Schluss der Veranstaltung erläutern Luzia und Christoph Winter die Geschichte der «Tage der Natur» mit anschaulichen Bildern.

Dank ihres Einsatzes wird ein vielfältiges Programm auch dieses Jahr durchgeführt werden können. Vorzumerken sind 15. und 16. Juni für die «Tage der Natur» (Anmeldung über www.prorigi.ch). Eine kleine Wertschätzung erfolgt anschliessend an die Versammlung: Zum ersten Mal in seiner Geschichte kann der Verein es sich leisten, die Anwesenden zum Essen einzuladen. Auch das wird sehr geschätzt. Für weiterreichende Informationen zum Verein und seinem Angebot und allenfalls Anträge für eine Mitgliedschaft besuche man www.prorigi.ch. (pd/red)

Saisonöffnung im Heimatmuseum

Küssnacht Die Sonderausstellung «Stiche zu Küssnacht, Rigi und Umgebung» wurde am 19. März erfolgreich abgeschlossen. Der Winter wurde im Heimatmuseum genutzt, um eine neue Präsentationsanlage für die Filme zum Klausjagen, zur Sennenhilbi und zur Präsentation des Bezirks Küssnacht einzubauen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Raum für das Brauchtum renoviert. Im Erdgeschoss kann neu eine mächtige Stammtafel des Geschlechts Trutmann gezeigt werden. Der Historische Verein realisiert jedes Jahr Neuerungen und lädt nun alle Interessierten zur Eröffnung der Sommersaison ein auf Samstag, 23. März, um 10 Uhr. Das Heimatmuseum ist danach wie gewohnt geöffnet von Dienstag bis Samstag 14 bis 17 Uhr, an Sonntagen und Feiertagen von 10 bis 17 Uhr. Gruppen können das Museum auf Anfrage (info@heimatmuseum.ch) auch ausserhalb der Öffnungszeiten besuchen. (pd)

Hereinspaziert: Kompost-Laufstall in Immensee für 30 gehörnte Kühe ist fertiggestellt

Der Laufstall der Landwirtschaft «Im Bethlehem» ist öffentlich über eine Besuchergalerie begehbar. Hier kann neu das Braunvieh rund um die Uhr beobachten werden. Am 14. April findet ein Tag der offenen Tür statt.

Der nachhaltige Kompost-Laufstall mit einer Gesamtfläche von 315 Quadratmetern wurde am 22. Dezember 2023 fertiggestellt und am 23. Dezember von den Kühen bezogen. Der Laufstall bietet zehneinhalb Quadratmeter Liegefläche pro Kuh – fast dreimal mehr, als von der Tierschutznorm verordnet.

«Der Kompost-Laufstall wurde nachhaltig erstellt. Das Sägemehl, welches auf dem Boden aufliegt, ist für die Braunviehkühe schön warm, wird täglich gekehrt und fängt mit der Zeit an zu gären. Dadurch entsteht Kom-

post, welcher auf dem Feld wiederverwendet wird», sagt Hansruedi Küng, Leiter Facility Management des Vereins Missionshaus Bethlehem.

Fotovoltaikanlage auf Laufstall

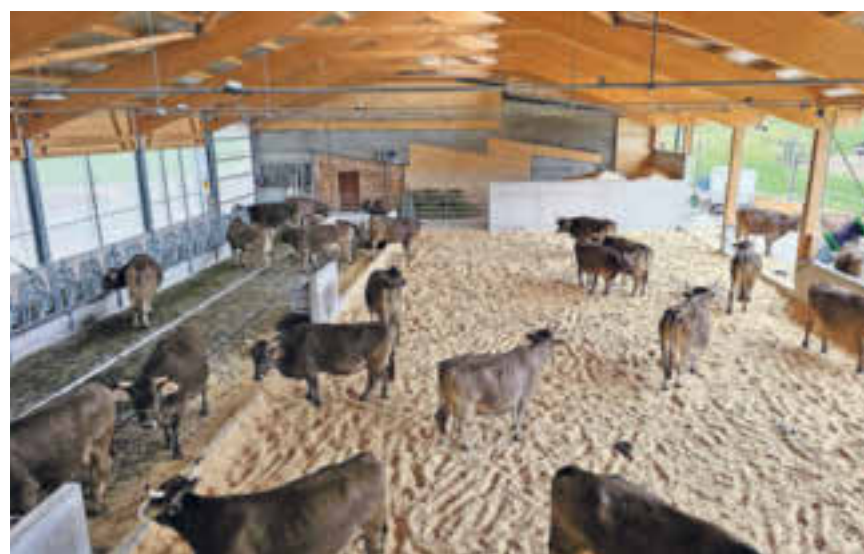
«Unser Pächter Samuel Meier verzichtete auch auf einen Melk-Roboter. Stattdessen setzt er auf einen Tandem-Melkstand, wo er jeweils sechs Kühe von Hand melken kann», sagt Küng. Darüber hinaus sei der Laufstall mit einer Fotovoltaikanlage ausgestattet, die bei Sonnenschein 115 000 Kilo-

wattstunden Energie pro Jahr produziere. «Eine vierköpfige Familie benötigt rund 3000 Kilowattstunden pro Jahr. Wir können mit dieser Anlage also Strom für 38 Haushalte unserer Siedlung produzieren», sagt Küng. Highlight des neuen Laufstalls bildet auch die Besuchergalerie, über die Interessierte die 30 gehörnten Kühe beobachten können. Der Bau des Stalls am Rütlimattweg in Immensee dauerte rund ein Jahr. Er bringt erheblich mehr Raum und Komfort für die Tiere mit sich. Vom Stall aus geniesst man auch einen wunderschönen Ausblick auf den

Zugersee. Am Sonntag, 14. April, feiert Pächter Samuel Meier mit seiner Familie einen Tag der offenen Tür für den neuen Kompost-Laufstall. Besucherinnen und Besucher können an diesem Tag von 9 bis 15.30 Uhr Fragen stellen und den Kompost-Laufstall besichtigen. Dazu gibt es einen Stand mit Getränken und Kuchen sowie ab 10 Uhr einen Grillstand mit Würsten und Brot. Die Veranstaltung ist öffentlich. Jeder und jede ist herzlich willkommen. Weitere Details zum Programm unter: imbethlehem.ch/wohnen/veranstaltungen. (pd/em)



Ein Highlight des neuen Laufstalls ist auch die Besuchergalerie, über die Interessierte die Kühe beobachten können.



Der Kompost-Laufstall bietet Platz für 30 gehörnte Tiere. Hätten die Tiere keine Hörner, könnten 50 Tiere darin gehalten werden.

Bilder: PD

Bote

Themenanregungen und Einsendungen über die Region Küssnacht und die Seegemeinden

per E-Mail an: redaktion@bote.ch
oder per Post an:
«Bote der Urschweiz»,
Ressort «Küssnacht»,
Postfach 64, 6431 Schwyz